

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wurzeln in der Zeit

Frau M. Birnstil

Wir haben in den letzten Monaten viel vernommen und gelesen über ein Land, das uns vorher wenig bekannt war und das unser Interesse wenig geweckt hat. Heute lesen wir den Namen Irak in jeder Zeitung. Wir fragen uns bei Zeitungsberichten und Fernsehsendungen: "Was ist wieder passiert? Was ist mit den Irakern? Was vertreten die Amerikaner? Was geschieht in der UNO?" Der Irak ist wichtig geworden in der Weltpolitik.

Menschen, die die Bibel noch nicht auf die Seite gelegt haben und vielleicht immer wieder in der Bibel lesen, wissen, dass das Land, das wir heute "Irak" nennen, in der Weltpolitik nicht zum ersten Mal wichtig ist. Auch wenn viele Menschen nur an ihre eigene Zeit denken, ist es trotzdem wahr, dass es eine lange Geschichte der Menschen gibt. Auch die Bibel berichtet uns von dieser Geschichte der Menschen.

In der Bibel ist festgehalten, dass schon lange bevor die Bücher der Bibel geschrieben wurden, in der Gegend, in der heute der Staat "Irak" liegt, Menschen in Städten und Dörfern wohnten. "Mesopotamien" wurde das Land in alter Zeit genannt. Übersetzt heisst das "zwischen den Flüssen". Gemeint sind die beiden grossen Flüsse, die wir heute "Euphrat" und "Tigris" nennen. Schon im vierten Jahrtausend v. Chr., also vor fünftausend Jahren, sind im Zweistromland die ersten Städte entstanden. Vielleicht kennen wir die Geschichte vom "Turmbau in Babel" noch und wissen, dass es eine bedeutende Stadt mit dem Namen Babylon gab.

Was aber stand vor einigen Monaten - in unserer heutigen Zeit! - in der Zeitung? Im Krieg wurde das Museum in Bagdad, der Hauptstadt des Irak, beschädigt. Wertvolle, unersetzliche Gegenstände verschwanden. Es gab Leute, die sagten: "Ein Teil der Geschichte der Menschen ist verloren gegangen. Gegenstände aus den ersten Hochkulturen der Menschen sind nicht

mehr ersetzbar." Es wurde gesucht nach Täfelchen mit Keilschrift, der ersten Schrift. Es wurde gesucht nach Gegenständen aus den Königsgräbern von Ur.

Bibelleser erinnern sich an den Namen der Stadt Ur. Aus der Stadt Ur kam Abraham. Woher kommt unsere Zivilisation? Wo liegen unsere kulturellen, unsere religiösen, vielleicht unsere politischen Wurzeln? Die Spuren gehen zurück bis in die ersten Städte von denen wir wissen. Die Spuren gehen zurück bis in Städte, von denen auch die Bibel erzählt.

Hie und da sollten wir uns fragen, wie das alles, was wir denken, wissen, lernen, glauben, zusammengekommen ist.

Zum Schluss etwas zum Nachdenken:

In diesem Frühjahr konnte man im Metropolitan Museum in New York eine Ausstellung mit dem Titel "Kunst der ersten Städte" besuchen, in der viele, ganz besondere, Gegenstände aus dem Irak ausgestellt waren.

In der gleichen Zeit war dieses Land durch Krieg, Umbruch und Zerstörung zerrüttet. Einiges aus diesem Land wurde bestens ausgestellt und gehütet, Anderes wurde zerstört oder gestohlen.

Was für die Einen ein Schatz, eine Kostbarkeit ist, das ist für den Andern wertlos oder nur eine Quelle, um Geld zu verdienen.

Ist es nicht oft auch mit den Dingen der Seele so? Was für den Einen sein Kostbarstes ist, das wird von einem Anderen verlacht.

Einander verstehen und achten können ist noch immer eine grosse Aufgabe. Die alte Geschichte von der Verwirrung der Menschen beim Bau des Turmes in Babylon

